

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 6 (1928)
Heft: 8

Nachruf: Prof. Dr. Albert Thellung
Autor: Nüesch, Emil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschrift für Pilzkunde

Offizielles Organ des Verbandes Schweiz. Vereine für Pilzkunde und der
Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz (abgek.: Vapko)

† Prof. Dr. Albert Thellung.

Es ist mir eine schmerzliche Pflicht, den Mitgliedern der Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz und des Schweiz. Vereins für Pilzkunde die traurige Mitteilung machen zu müssen, dass Prof. Dr. Albert Thellung in Zürich den 26. Juni 1928 einem Hirnschlage erlegen ist.

Der Dahingeshiedene wurde den 12. Mai 1881 als Kaufmannssohn in Zürich geboren. Schon früh machte sich bei ihm eine ausgesprochene Liebe zur Natur und zwar besonders zu den Pflanzen bemerkbar. Sein etwas älterer Bruder, unser allverehrter Präsident der Wissenschaftlichen Kommission des Schweiz. Vereins für Pilzkunde, Herr Dr. med. F. Thellung in Winterthur, führte ihn als Medizinstudent in die Botanik ein. Mit unermüdlicher Begeisterung arbeitete sich der geistig ausserordentlich regsame, hoffnungsvolle Gymnasiast ins herrliche Gebiet der Pflanzenkunde ein und blieb seinem Lieblingsstudium zeitlebens treu. Nach sehr gut bestandenem Maturitäts-examen bereitete er sich gewissenhaft und mit bestem Erfolge aufs höhere Lehramt vor. Er studierte an den Hochschulen in Zürich, Montpellier und Berlin.

Durch seine wertvolle Doktordissertation «Monographie der Gattung *Lepidium*» führte er sich Achtung gebietend in den Kreis seiner Fachgenossen ein. Er liess sich in Zürich nieder, wurde Assistent am Botanischen Garten der Universität, 1909 Privatdozent (Habilitationsschrift: Adventivflora von Montpellier) und 1922 Titularprofessor. Ausser seiner fleissigen, gewissenhaften Lehr- und sonstigen Tätigkeit am Botanischen Garten arbeitete er privatim mit grosser Energie, publizierte viele Arbeiten, be-

sonders systematischen Inhalts und erwarb sich so auf dem Gebiete der Systematik, auch der Adventivflora, der Kulturpflanzen u. a. m. den Ruf einer Autorität. An der prächtigen «Flora der Schweiz» von Schinz und Keller, auf die wir Schweizer stolz sein dürfen, und ebenso an Hegi's «Flora von Mitteleuropa» hat der teure Verstorbene tüchtige Mitarbeit geleistet. Sein reiches Fachwissen fand allgemein hohe Anerkennung. Wie ich vernommen habe, würde ihm nächstes Jahr die verdiente, hohe Ehre der ordentlichen Professur an der Universität Zürich zu teil geworden sein.

Als Assistent am Botanischen Garten hatte er sich auch mit der amtlichen Pilzkontrolle zu befassen und nahm an den Arbeiten und Beratungen der Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz, deren erster Sekretär er war, wie an den wissenschaftlichen Bestrebungen des Schweiz. Vereins für Pilzkunde lebhaften, befruchtenden Anteil.

In opferfreudiger Hingebung stellte Prof. Thellung sein grosses Wissen und Können sowohl seinen Fachgenossen und Studenten, wie jedermann, der seines Rates und seiner Belehrung bedurfte, in uneigennütziger, überaus lebenswürdiger Weise zur Verfügung. Selbst schlicht und bescheiden hielt er niemand zu gering, ihm bereitwilligst zu dienen und zu raten. Leider war seine körperliche Gesundheit dem Uebermass von Arbeit nicht ganz gewachsen. Prof. Thellung war in den letzten Jahren öfter etwas leidend, doch dachte niemand an ein so frühes, plötzliches Ende.

Nach des Tages rastloser Arbeit zog sich der Vielbeschäftigte mit zärtlichem Verlangen in seinen trauten Familienkreis

zurück. Da genoss er das sonnige Glück eines liebevollen, friedlichen Heims und widmete sich gerne der Musik, für die er hohe Begabung besass. Albert Thellung war ein vorzüglicher Klavierspieler.

Die Gattin und ein vierjähriges Söhnchen klagen in bitterem Leid um den schmerzlichen Verlust ihres treubesorgten, liebevollen Gatten und Vaters. Und wer das Glück hatte, den Verblichenen näher kennen zu lernen, der schliesst sich der

grossen Trauer um den leider allzufrüh Dahingegangenen aufrichtig an, denn Prof. Dr. Albert Thellung war nicht nur eine weit über die Grenze seiner Heimat hinaus hoch geschätzte Fachautorität, er war auch ein allezeit dienstbereiter, liebenswürdiger, feinführender Mensch von noblem Charakter und feiner, edler Gesinnung. Ehre seinem Andenken!

Emil Nüesch.

Kreisschreiben der Geschäftsleitung an die Sektionen und Mitglieder.

Anbei geben wir die **erste Liste der freiwilligen Beiträge für unsere Illustration** bekannt:

Sektion Winterthur	Fr. 30.—
» Zürich	» 100.—
» Lengnau bei Biel	» 20.—
» Bern	» 50.—

Heinrich Huber, Wiener-Neustadt	» 7.20
Dr. D. B. Zürich	» 10.—
Hans Dätwyler, Zürich	» 10.—
Frau Notar Sigrist, Zürich	» 20.—
Karl Strub, Hoffeld	» 10.—
H. Schmid-Theiler	» 10.—
Geschäftsleitung (persönl. Gabe)	» 50.—
L. Maitre, Soubey	» 5.—
Unbenannt, H.	» 5.—
Fr. Rüfenacht, Bern	» 6.—
E. Burlet, Visp	» 5.—
Dr. Hans Portmann, Escholz matt	» 5.—
R. Saur, Zürich	» 5.—
W. Frueh, St. Gallen	» 5.—
E. Flury, Kappel (Sol.)	» 5.—
Arnold Vogt, Zürich	» 5.—
Le Boursier Communal, Vevey	» 6.—
Carlo Benzoni, Balerna	» 5.—
R. Hüni-Inanen, Zürich	» 5.—
Fr. Nonnenmacher, Winterthur	» 5.—
M. Hans-Frick, Zürich	» 5.—
Fr. Ziegler, Zürich	» 5.—
Herm. Weick, Zürich	» 5.—
Emil Meier-Grauer, Zürich	» 5.—
Frau Bahnik, Zürich	» 5.—
Ferner sind uns in kleineren Beiträgen zugegangen:	» 32.50

Total Fr. 446.70

Den geehrten Spendern sprechen wir für diese schönen Beiträge den besten Dank aus. Wir haben gute Hoffnung, die noch fehlenden Fr. 300 bis Ende August beisammen zu sehen, so dass wir die zweite und letzte Sammeliste im Septemberheft bekannt geben können.

Mit Pilzlergrüssen zeichnen

im Namen der Geschäftsleitung:

Der Präsident: *Jak. Schönenberger.* Der Sekretär: *Otto Schmid.*

Nach vorigem Bericht der Geschäftsleitung scheint das Unternehmen, die Illustration, in finanzieller Hinsicht perfekt zu werden. Mit diesem vorläufigen Resultat dürfen wir überaus zufrieden sein.

Nach Bekanntgabe der eingegangenen Fr. 200 bei der Geschäftsleitung hat sich dieser Betrag in kurzer Zeit um mehr als das Doppelte erhöht. Dies ist ein sehr erfreuliches Resultat, übrigens auch ein Beweis, wie sehr farbige Bilder von den geehrten Mitgliedern des Schweiz. Vereins für Pilzkunde erwünscht sind.

Es ist somit volle Zuversicht vorhanden, dass die Sammlung bis Ende August abgeschlossen werden kann und die Zeitschrift für Pilzkunde das längst ersehnte «Kind», die erste farbige Kunsttafel herausgeben kann. In der erscheinenden zweiten Sammeliste werden noch weitere Sektionen unseres Verbandes den Ausschlag geben, die ihre Sammlungen noch nicht beenden konnten. Möge auch an dieser Stelle allen hochherzigen Gebern der beste Dank ausgesprochen werden.

A. Knapp.